

werden könnten. Die Amsel ist in den Parkanlagen sehr häufig und singt vom frühen Morgen an.

Ich glaube, daß diese drei Arten hier auch überwintern.

Von eigentlichen Frühlingsvögeln konnte ich keine beobachten, nur ein Paar gewöhnlicher Bachstelzen treibt sich an den Uferfelsen umher. Der Haussperling ist häufig, aber von zarterer Form.

Die Finken sind häufig, doch ist ihr Gesang von minderer Qualität.

Eines Morgens kam eine Schar von Girlitzen (*Serinus serinus*) an, um bald wieder zu verschwinden. 29. III. die erste *Hirundo urtica*, 11. IV. die erste Dorfschwalbe, 15. IV. sang eine Nachtigall bei der Villa Ransonett. Während eines Ausfluges nach Tersata sah ich ein altes Männchen von *Muscicapa parva* am 31. März.

Es ist zu bedauern, daß hier in Abbazia kein ständiger Beobachter der Vogelwelt seinen Sitz hat.

Ornithologisches aus Vorarlberg.

Von Alexander Bau.

Glaucidium passerinum.

In den letzten drei Sommern hörte ich wiederholt in dem meinem Wohnhause gegenüber liegenden Walde den Schrei einer kleinen Eule, welcher in der Nähe wie „Datlieb“ oder wie „Dawieb“ klingt, wobei die erste Silbe „Da“ sehr kurz und schwach betont ist. Entfernte sich die Eule von mir, so war nur das „Wieb“ hörbar, und zwar noch bis zu einer Entfernung von 300 Meter, was ich mehrfach feststellen konnte. Da mir der Ruf des Steinkauzes wohl bekannt und von obigem ganz abweichend ist, so konnte als Urheber des letzteren nur der Zwergkauz in Betracht kommen. Wenn schon das für mich nun ohne jeden Zweifel feststand, so zögerte ich dennoch mit der Bekanntgabe meiner Beobachtung, weil ich den Vogel selbst noch nicht gesehen hatte. Nun wurde mir mitgeteilt, daß Herr Oberlehrer Schallert in Lingenau im Bregenzerwald im September 1905 einen Zwergkauz geschossen und dem Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz überwiesen hat, woselbst ich den Vogel gesehen habe. Das sichere Vorkommen des Käuzchens in Vorarlberg ist somit erwiesen, und da ich ihn auch zur Brutzeit wiederholt, sowie

im Vorjahre im Dezember einmal gehört habe, so ist derselbe also hier Standvogel. Die überall vorhandenen Schwarz- und Grün-spechthöhlen bieten ihm genügende Nistgelegenheit.

Bemerkenswert dürfte folgende Beobachtung sein. Am 16. Oktober abends 8 Uhr bei Neumond und bedecktem Himmel, also bei vollständiger, durch Nebel verstärkter Finsternis, hörte ich das Käuzchen wiederholt in der Nähe des Hauses rufen. In größerer Entfernung ließ sich eine Waldohreule hören. Plötzlich vernahm ich dicht beim Hause das sehr laute Pfauchen der letzteren, auf welches das Käuzchen mit einem lauten und sehr lang gezogenen „wie . . . b“ antwortete. Letzteres erklang durchaus nicht ängstlich, sondern in wütendem Tone. Ich vermute, daß die Ohreule einen Angriff auf das Käuzchen machte, welchem dieses zwar ausweichen mußte, aber seinen Zorn darüber deutlich zu erkennen gab.

Picoides tridactylus.

Am 21. Oktober mittags sah ich an einem Kiefernstamm bei den alten Schloßruinen der Ruggburg ein Weibchen des Dreizehenspechtes sitzen. Da der Vogel nur etwa 8 Meter von mir entfernt in der Sonne saß, konnte ich ihn deutlich erkennen.

Larus minutus.

Im Herbst 1905 wurde im Lindauer Hafen eine Zwergmöve geschossen, welche sich jetzt im Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz befindet.

Ruggburg im Oktober 1906.

Zur Nahrung südpalaearktischer Schleiereulen.

Von H. Frh. Geyr von Schwebpenburg.

In den letzten Jahren sammelte ich größere Mengen von Gewöllen heimischer, deutscher Eulen, über deren Untersuchung ich in der „Ornithol. Monatsschr.“ und im „Journal f. Ornithol.“ berichtete. Außerdem untersuchte ich eine Anzahl Gewölle der Madeira-Schleiereule, *Strix flammea schmitzi* und annähernd dreihundert des Marocco-Schleierkauzes *Strix flammea kirchhoffi*. Im folgenden lasse ich die Untersuchungsergebnisse folgen:

Die Gewölle aus Madeira verdanke ich der Güte des Herrn P. E. Schmitz, Funchal, der meine Bitte um Gewölle der dortigen Schleiereule sehr bald durch eine schöne Sendung erfüllte. Ich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Bau Alexander

Artikel/Article: [Ornithologisches aus Vorarlberg. 38-39](#)